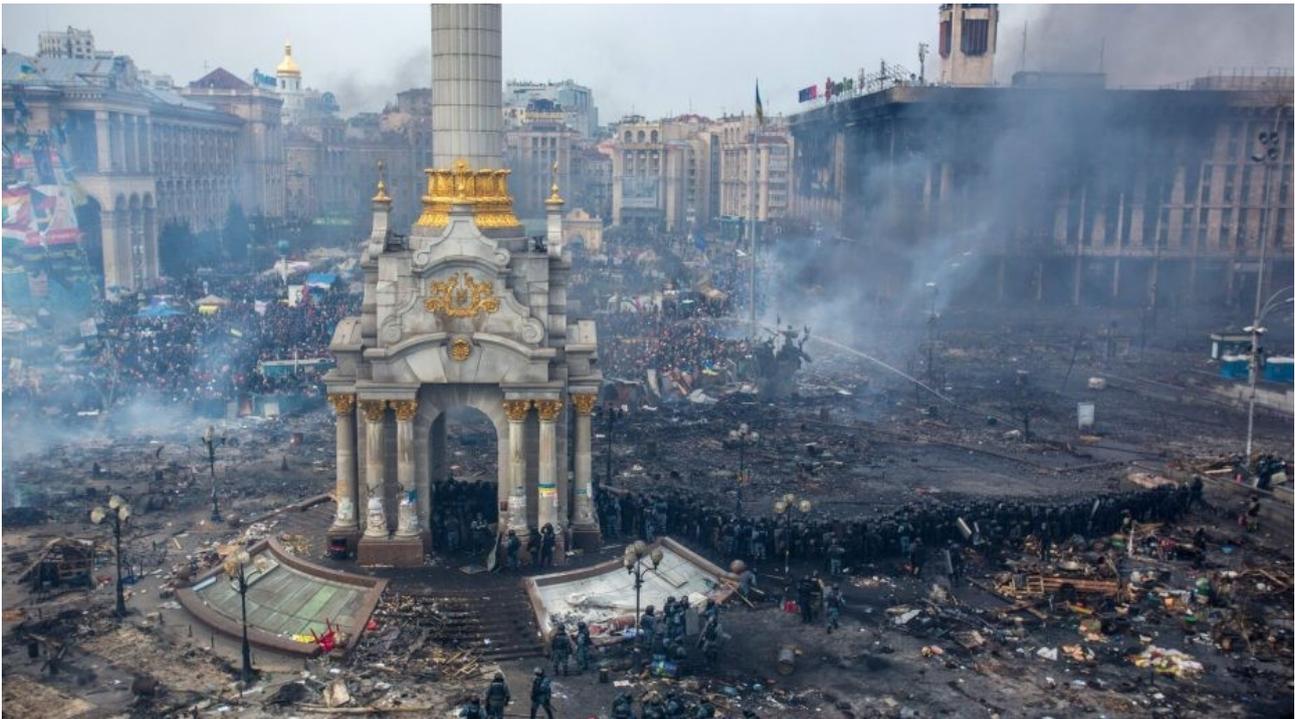


<https://strategic-culture.su/news/2023/11/25/maidan-10-years-on-the-western-backed-coup-unleashed-nazism-war-and-destruction-that-ultimately-exposes-western-fascism/>

10 Jahre nach dem Maidan

Der vom Westen unterstützte Putsch hat Nazismus, Krieg und Zerstörung ausgelöst, die letztlich den westlichen Faschismus entlarven. Die Ukraine und der Gazastreifen sind Zeugnisse für die Kriminalität westlicher Regime, die sich als Demokratien ausgeben.



25. November 2023 | Editorial

Zehn Jahre nach dem Maidan-Aufstand in Kiew ist das Land Ukraine in völliges Chaos, Korruption, Faschismus, Zerstörung und Leid versunken. Und dennoch haben das Kiewer Regime und seine westlichen staatlichen Unterstützer die Dreistigkeit, den tragischen, blutigen Morast „ein Jahrzehnt der Würde“ zu nennen.

Die Präsidentin der EU-Kommission, Ursula von der Leyen, [erklärte](#) diese Woche: „Zehn Jahre der Würde. Zehn Jahre Stolz. Zehn Jahre des Strebens nach Freiheit. Die kalten Novembernächte des Euromaidan haben Europa für immer verändert. Das ganze Land ging auf die Straße und sprach mit einer Stimme ... Die Zukunft, für die der Maidan gekämpft hat, hat endlich begonnen. Ruhm für die Ukraine! Lang lebe Europa!“

Solche unverschämten Lügen und Verdrehungen sind ekelerregend. „Das ganze Land ging auf die Straße“? Es war eine Minderheit von Nazi-Ideologen, die von westlichen Mächten finanziert wurden. „Mit einer Stimme sprechen“? Die Anführer des Maidan-Putsches haben ihre Gegner ermordet und verbrannt, wie beim Pogrom in Odessa am 2. Mai 2014 oder bei dem tödlichen Luftangriff auf ahnungslose Zivilisten in Lugansk am 2. Juni 2014.

Bitter amüsan ist allerdings, dass von der Leyen versehentlich die Wahrheit sagt, als sie feststellte, das Maidan-Ereignis habe „Europa für immer verändert“. Das hat es sicherlich, aber auf eine entgegengesetzte und schreckliche Weise im Vergleich zu ihrer lächerlich rosigen Sicht.

Wie dieser ausgezeichnete [Dokumentarfilm](#) deutlich macht, war der nächste Schritt, als die westlichen transatlantischen Mächte die Ukraine nicht dazu bringen konnten, sich der EU-NATO-Achse anzuschließen, die Inszenierung eines gewaltsamen Staatsstreichs in Kiew.

In dieser Woche vor zehn Jahren lehnte der gewählte Präsident der Ukraine, Viktor Janukowitsch, ein energisch vorangetriebenes „Assoziierungsabkommen“ mit der EU ab und zog es stattdessen vor, das Land auf eine engere wirtschaftliche Integration mit Russland und den eurasischen Märkten auszurichten. Diese Entscheidung des Präsidenten löste relativ kleine Proteste in Kiew aus, die als EuroMaidan bezeichnet wurden und am 21. November 2013 begannen.

Die rasche Eskalation der gewalttätigen Proteste wurde offensichtlich von externen Kräften angefacht und mobilisiert: den USA, der EU, der CIA und der NATO. Es handelte sich um eine Wiederholung der von den USA unterstützten Orangen Revolution in Kiew im Jahr 2004, der es damals nicht gelungen war, die Ukraine vollständig von ihren historisch engen Beziehungen zu Russland zu entkoppeln.

Ein zweites Mal sollte der Prozess der farbigen Revolution jedoch tödlicher und entschlossener verlaufen. Drei Monate nach den ersten Straßendemonstrationen und inmitten einer zunehmenden organisierten tödlichen Subversion wurde der Putsch am 20. Februar 2014 ausgeführt. Präsident Janukowitsch floh aus dem Land. Ein Neonazi-Regime ergriff die Macht und verwandelte die Ukraine sofort in eine Bastion des anti-russischen Hasses. Nazi-Kollaborateure des Zweiten Weltkriegs wurden verehrt und zu Volkshelden erklärt. Russischsprachige Menschen wurden angegriffen und gelyncht. Das alles ist dokumentiert, wenn auch von den westlichen Medien aus der Geschichte zensiert.

Amerikanische und europäische Politiker haben bei der Geburt eines Monsters mitgewirkt. Das Ziel war immer, einen faschistischen Frankenstein-Terrorstaat zu schaffen, der die Drecksarbeit der westlichen Imperialisten zur Destabilisierung Russlands erledigen sollte. Amerikanische imperialistische Ideologen wie Zbigniew Brzezinski hatten die Ukraine als Brückenkopf zur Destabilisierung Russlands angepriesen und Bücher darüber geschrieben. Die Wurzeln einer solchen Intrige lassen sich bis zur frühen Rekrutierung ukrainischer Nazis durch die CIA nach dem Zweiten Weltkrieg zurückverfolgen, um die Sowjetunion zu schikanieren.

Joe Biden, der damals Vizepräsident in der Obama-Regierung war (2008-2016), war maßgeblich für die Umgestaltung der Ukraine [verantwortlich](#). Auf dem Weg dorthin verschaffte Biden seinem drogensüchtigen Playboy-Sohn Hunter sogar einen lukrativen Job als Führungskraft im größten Gasunternehmen des Landes.

Von der Leyen, die die Ukraine jetzt über den grünen Klee lobt, war während des Maidan-Putsches die deutsche Verteidigungsministerin. Die Nazi-Vergangenheit ihrer Familie passte gut zu der Rolle, die sie dabei spielte, NATO-Waffen und Ausbildung in ukrainische Paramilitärs zu pumpen, die in den Wochen, Monaten und Jahren nach 2014 Terroranschläge auf die russischsprachigen Regionen verüben sollten.

CIA-Direktor John Brennan war auch maßgeblich an der Inszenierung dessen [beteiligt](#), was zu einem Bürgerkrieg in der Ukraine zwischen den rechtsextremen Kräften des Kiewer Regimes und der ethnisch russischen Bevölkerung des Donbass führen sollte. Zum Glück für die Bevölkerung der Krim spaltete sie sich im März 2014 ab und schloss sich der Russischen Föderation an. Die Halbinsel blieb von der völkermörderischen Gewalt verschont, die das von der NATO unterstützte Regime gegen den Donbass einsetzte. Es war diese systematische Aggression (die von den westlichen Medien weitgehend ignoriert wurde), die schließlich zur russischen Militärintervention im Februar 2022 führte.

Die Maidan-Ereignisse vor 10 Jahren sind eine Fallstudie dafür, wie die USA und ihre westlichen Verbündeten ein Land mit ihren geopolitischen Zielen infiltriert und zerstört haben.

Der Höhepunkt der Machenschaften führte zu einem ausgewachsenen Stellvertreterkrieg gegen Russland. Die NATO ist mit ihrem verbrecherisch rücksichtslosen Plan, die Atommacht Russland zu besiegen, gescheitert. Ein beträchtlicher Teil des ehemals ukrainischen Territoriums ist jetzt Teil der Russischen Föderation. Einige würden behaupten, dass es aufgrund der tiefen historischen und kulturellen Bindungen, die der ukrainischen Unabhängigkeit im Jahr 1991 vorausgingen, rechtmäßig mit Mütterchen Russland wiedervereint ist.

Inzwischen sind in den fast zwei Jahren des Konflikts gegen die überlegenen russischen Streitkräfte bis zu 400.000 ukrainische Soldaten getötet worden. Das Kiewer Regime ist durch Korruption und interne Streitigkeiten ins Trudeln geraten, da seinen westlichen Gönnern die Steuergelder ausgehen, um es weiter zu stützen. Der Marionettenpräsident Wladimir Zelensky wird von vielen ukrainischen Bürgern für seinen Verrat an Friedensversprechen und für den Ausverkauf der natürlichen Ressourcen des Landes an westliche Unternehmen verachtet. Das Land ist ein hoch verschuldeter Scherbenhaufen.

In Wirklichkeit ist das Kiewer Regime ein neonazistisches Rumpfreich, das sich (bisher jedenfalls) durch drakonische Repressionen gegen abweichende Meinungen oder Kritik aus der Bevölkerung behaupten kann. Es hat die politischen Parteien und Medien der Opposition geschlossen und verfolgt die orthodoxe Kirche als „Agenten des Kremls“. Ein niederträchtigeres Regime kann man sich kaum ausdenken.

Und doch setzen sich westliche Autokraten wie U. von der Leyen über jedes demokratische Prinzip hinweg und bestehen darauf, die Ukraine als ein Beispiel westlicher Demokratie zu preisen, das Anspruch auf eine Mitgliedschaft in EU und NATO hat.

An anderer Stelle wurden US-Präsident Joe Biden und Amerikas europäische Verbündete (allesamt elitäre Regime) wegen ihrer komplizenhaften Unterstützung für Israels Völkermord in Gaza als moralisch bankrott entlarvt. Es ist eine verblüffende Entlarvung in einer plötzlichen komprimierten Episode schrecklicher Gewalt in den letzten sechs Wochen.

Nichtsdestotrotz steht sie in völliger Übereinstimmung mit der Mitschuld des Westens an dem völkermörderischen Konflikt, den er in der Ukraine über einen längeren Zeitraum hinweg entfesselt hat. Letztlich sind die westlichen imperialistischen Staaten die böse Wurzel von beidem.

Wenn von der Leyen verkündet, dass das Jahrzehnt der „Würde“ der Ukraine, also die Katastrophe, die „Zukunft Europas“ darstellt, ist das mit Verachtung zu betrachten. Es ist auch zutiefst er-

schreckend. Ihre Aussage zeigt die widerwärtige Bosheit und den Faschismus der sogenannten westlichen Führer.

Die Ukraine und der Gazastreifen sind Zeugnisse für die Kriminalität westlicher Regime, die sich als Demokratien ausgeben.